

**„Geht zu den Ställen heute Nacht -
wagt neue, unbekannte Schritte ...“**

Nicht nur zu Weihnachten, da Jesus in einem Stall geboren wird, bei Schafen & Ziegen, Ochs- & Esel- Esel als zuverlässige und empfindsame Begleiter beim ökumenischen Pilgergang im Sommer



Menschwerdung - an ihren Anfängen	2	„Wenn einer eine Reise tut...“	9
Sternsinger-Aktion - bei uns und in Peru	3	„Wie schön, dass du geboren bist!“	10
Vom Feiern und Fürchten: das Buch Ester	3	„Dilexi te - Ich habe dir meine Liebe zugewandt“ - zum Schreiben des Papstbriefes	11
Freud und Leid in unserer Pfarrgemeinde	4	Bunt durchs Kirchenjahr...	12
Wege durch den Advent	5	Dein Dienst - eine Ehre für uns!	13
„Wo uns der Schuh drückt“ - fair handeln	6	Aphorismen - zum Nach-denken	13
„Ich wünsch mir was“: Sie und du mit im Pfarrgemeinderat	7	Hinweise * Treffpunkte * Einladungen	14

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholisches Pfarramt St. Nikolaus
Sperbersloher Str. 6, 90530 Wendelstein
Tel. 09129 / 4245 Fax 09129 / 5111
wendelstein@bistum-eichstaett.de

Auflage: 2500 / GemeindebriefDruckerei
Redaktionsschluss: 6.11.2025

Redaktion: K. Sailer, R. Barwig, MK
Fotos/Graphik: Heinrike Paulus, Helmut
Reuter, MK, KS, H. Lahm, K. Langenhorst

Homepage:

www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Kath. Kirchenstiftung Wendelstein

Spendenkonto für unsere Pfarrei:

IBAN: DE40 7509 0300 0005 1208 10
BIC: GENODEF1M05 LIGA-Bank

Gaben/Hilfen für Nöte bei uns & weltweit (gern Verw.zweck angeben!):

IBAN: DE67 7645 0000 0231 4493 80
BIC: BYLADEM1SRS Sparkasse

KONTAKTE

Pfarrer: Michael Kneißl Tel. 09129 / **4245**

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

MO / DI 14.00 - 18.00 Uhr

MI / FR 08.00 - 12.30 Uhr

Pfarrsekretärin: Anke Murdfield

Gemeindereferentin:

Gabriele Zucker Tel. 0160 163 1162

Religionslehrerin / Kinderchor:

Monika Fass Tel. 7813

Hausmeister: Lukasz Jeruzal



Pfarrkurat: Bernhard Kroll 09122 62700

Diakon: Ralf Kerber 0176 8598 6970

Diakon: Robert Ullinger 0151 2029 3035

Pfarrgemeinderats-Vorsitzende:

Annegret Langenhorst Tel. 907304

Kirchenpfleger: Norbert Tuffek Tel. 287071

Kinder(t)raum Krippe Tel. 289710

Kindergarten Tel. 8407

Kinderhort Tel. 1473965

EINE-WELT: Elke Rödel Tel. 270512

Melanie Kießling Tel. 1438732

Frauenkreis: Ulla Herzog Tel. 9585

KAB: Konrad Sailer T. 3236 / Sylvia Suchy

Kirchenmusik: Hermann Lahm Tel. 6846

Betriebsseelsorge: Kurt Reinelt 0170 5631977

Krabbelgruppe: Cornelia Griesbeck 26 569

Ministranten: Sophia Schuh

Pfadfinder: Mona Ziegler, Joshua Diesch

Seniorenkreis: Petra Bail Tel. 9056 132

Förderverein: Arnold Kaminski Tel. 3588

Liebe Leserinnen und Leser!

„Menschwerdung - an ihren Anfängen“

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Dieser Pfarrbrief erschien Ende November und das kalendarische Jahr dauert nur noch wenige Wochen. Das Kirchenjahr beginnt bereits mit dem ersten Advent.

Der Advent ist eine Zeit der Vorbereitung und des Wartens. In der Kirche hat diese Zeit eigentlich einen ruhigen und stillen Charakter. Es ist eine Zeit der Besinnung.

Wenn ich das Treiben in den Geschäften betrachte, wirkt das sehr hektisch. Die Menschen bereiten sich auf ein großes Fest vor. Weihnachten! Für viele ist es vor allem ein Familienfest. Es ist sehr emotional. Die Menschen schmücken ihre Häuser und Wohnungen festlich mit einem Weihnachtsbaum und vielen Kerzen. Sie beschenken sich. Festliche Mahlzeiten werden serviert und Gäste eingeladen, besonders Verwandte. Außerdem werden in diesen Tagen Angehörige besucht.

Der religiöse Inhalt von Weihnachten spielt nur für eine Minderheit eine wichtige Rolle. Für uns Christen geht es an Weihnachten um einen Geburtstag. Wir feiern die Geburt eines Kindes: Jesus wird geboren – der Sohn Gottes, wie die Engel verkündet haben. **Jesus kommt aber nicht in einem Schloss oder zu Hause im geheizten Zimmer oder in einer Klinik zur Welt, sondern in einem Stall, also einer Notunterkunft**, da sie kein Zimmer in einem gastlichen Haus fanden, wie uns der Evangelist Lukas die Begebenheit schildert. Bestimmt hatte Maria sich daheim auf die Geburt ihres Kindes vorbereitet und alles bereitgestellt, was man so braucht. Doch eine Reise nach Bethlehem hat die Planung und Vorbereitung durchkreuzt.

Wir bereiten uns in der Adventszeit drei bis vier Wochen auf Weihnachten vor, je nachdem, wie der Heilige Abend fällt. Eine Frau, die schwanger ist, ist neun Monate damit beschäftigt. Maria bekam vom Engel Gabriel die Botschaft, dass sie ein Kind bekommt und Mutter wird – wie ein Geschenk von Gott. Sie hat zu diesem Plan Gottes „Ja“ gesagt. Zu Beginn ihrer Schwangerschaft besuchte Maria ihre schwangere Verwandte Elisabeth, die sechs Monate weiter war, um sie zu unterstützen. Wir wissen von diesem Besuch, vor allem die Begegnung der Frauen zu Beginn. Was sie in diesen drei Monaten erlebt und getan haben, bleibt unserer Phantasie überlassen.



Wir wollen uns in unserem Pfarrverband Brückenschlag in dieser Adventszeit mit dem Thema „Menschwerdung - an ihren Anfängen“ in den Gottesdiensten beschäftigen. Dabei werden zu den biblischen Texten auch Berichte und Erzählungen gestellt, die Personen verfassen, die beruflich mit Schwangerschaft, Geburt und Menschwerdung zu tun haben. Ich bin gespannt, was wir da zu hören bekommen. Ich lade Sie ein, in dieser Advents- und Weihnachtszeit die Menschwerdung Gottes mit uns zu feiern und wünsche Ihnen besinnliche und festliche Wochen.

Bernhard Kroll, Pfarrkurat



Ein Steinmetzmeister hat um das Jahr 1220 in der Kathedrale von Autun/ Burgund die biblische Erzählung ins Bild gebracht: **Die drei Könige stecken schlafend "unter einer Decke" - ein pfiffiger Engel Gottes stupst sie leicht an und ruft sie zum Aufbruch, dem Stern der Sehnsucht zu folgen.**

Auch wir wollen uns einladen lassen: **Wir bringen diesen 'Pilgerweg der Hoffnung' der Weisen aus dem Morgenland heute ins Leben - bei unserer großen**

STERNSINGER-AKTION

Wir wollen auf den 6. Januar hin an allen Türen der Gemeinde gute Wünsche überbringen und den Segen fürs neue Jahr zusprechen. - Gaben, die Sie uns anvertrauen, leiten wir weiter zum Wohl der Kinder in aller Welt!

Wer macht mit? Kinder und junge Leute, gerne mit Geschwistern, Freundinnen/Freunden, Schulkameraden - gern auch Eltern/Erwachsene dazu, die eine Gruppe begleiten können, bei der Verpflegung helfen ...

Wann treffen wir uns zur Vorbereitung:

am **Samstag, 13. Dezember, von 10.00 - 11.30 Uhr im Vereinshaus** bei der Kirche (Infos z. Aktion, Gruppenbildung, Gewänderausgabe).

Wann ziehen wir durch die Gemeinde:

am 2., 3. und 4. Januar vormittags bis abends (nicht jede/r muss drei Tage mitgehen).

Wir freuen uns über Dein/Ihr Dabeisein!

Sonja Baumann, Monika Fass, Michael Kneißl

Mein Weg mit den Sternsängern nach Peru - ein Jahr, das Spuren hinterlässt



Als ich vor einem Jahr meinen Koffer packte, ahnte ich nicht, wie sehr mich Peru verändern würde...

Ich bin Antonia und war für ein Jahr mit dem Kindermis-sionswerk „Die Sternsinger“ in den Anden unterwegs.

Im Kinderheim Hogar Semillas de Jesús habe ich auf 2.800

Metern mit 23 Kindern gelebt, gelacht und gelernt – umgeben von Bergen, Gemeinschaft und neuen Erfahrungen.

In meinem Vortrag nehme ich euch mit auf die Spuren dieses Jahres: in die ehemalige Inka-Hauptstadt Cusco, auf bunte Märkte, zu einem farbenfrohen Schulfest und in die Wüstenmetropole Lima. Ich erzähle von Herausforderungen, Herzensmomenten und Begegnungen, die bleiben – bei einem Abend voller Staunen, Lachen und ehrlicher Einblicke.
Herzliche Einladung!

Freitag, 13. März 2026 um 19.30 Uhr im Vereinshaus

"Vom Feiern und Fürchten" Zugänge zum biblischen Buch Ester

Als ein **richtig gutes biblisches Drama** wird von Kennern das biblische Buch „Ester“ bezeichnet. Im Judentum wird die Festrolle „Megillat Ester“ genannt. **Heldin der Geschichte rund um Macht, Gewalt, Intrigen, Blutvergießen aber auch von Freiheit ist Königin Ester.**

Als klug, bescheiden und schön wird sie beschrieben.

Verheiratet ist sie mit dem persischen König Ahasveros – in den unterschiedlichen Bibelübersetzungen wird er auch Artaxerxes genannt. Vor ihrem Mann verbirgt Ester ein Geheimnis: Sie ist Jüdin. Niemand weiß, wer sie wirklich ist. Mit Ausnahme ihres Cousins und Ziehvaters Mordechai, der am Hof des Königs arbeitet.

Eines Tages fasst Haman, der zweite Mann im Staat, den Entschluss, den Monarchen zu überreden, alle Jüdinnen und Juden zu vernichten. Der Auslöser für diesen erbarmungslosen Befehl? Gekränkte Eitelkeit: Haman möchte, dass alle Menschen, die ihn sehen, sich vor ihm verbeugen. Mordechai, der Jude ist, weigert sich, das zu tun. Ahasveros gibt seine Einwilligung. Als Ester von den Plänen hört, zögert sie. Mordechai überredet sie, aktiv zu werden. Sie fastet und betet und fasst sich schließlich mutig ein Herz. **Behauptet sich in einem von Männern dominierten Umfeld, riskiert dabei ihr Leben, um ihr Volk vor dem von Haman angezettelten Genozid zu retten:** Ester lädt – obwohl es nicht als statthaft gilt und sie dafür getötet werden kann – von sich aus den König zum Abendessen ein, ebenso wie den boshaften und hochmütigen Haman. Ihren Mann Ahasveros bittet sie, das Morden zu verhindern. Wagemutig offenbart sie ihre wahre Identität und kalkuliert unerschrocken ein, einen hohen Preis dafür zahlen zu müssen: „Wenn ich sterbe, sterbe ich“ (Est 4,16). Ester und Mordechai gelingt es, ein Gegenedikt beim König zu erringen. Haman wird schließlich zusammen mit seinen Söhnen hingerichtet. **Wie bei jeder klassischen Hollywood-Geschichte gibt es ein Happy End.**



Traditionell wird im Judentum aus dem Buch, besser gesagt der Festrolle Ester, zu Purim gelesen. Im jüdischen Kalender ist es eines der fröhlichsten, aus-

4 gelassensten Feste des jüdischen Jahres. Gefei-ert wird am 14. oder 15. des Monats Adar – nach dem gregorianischen Kalender also im Februar oder März. **Anfang März 2026 ist es wieder soweit.** Der Name des Festes geht auf das Wort „Pur“ zurück, was „Los“ bedeutet. Denn jener Tag für das geplante Massaker wurde per Los bestimmt und fiel auf den 13. Adar.

Wird zu Purim schließlich aus der Ester-Rolle vorgelesen und fällt der Name Hamans, **sorgen die Gottesdienstbesuchenden in der Synagoge für ohrenbetäubenden Lärm. Sie pfeifen, trampeln mit den Füßen und machen allerlei Krach** zum Beispiel mit Rasseln oder sogar mit Löffeln und Kochtopfdeckeln. So soll das An-denken an den Intriganten vernichtet werden. Ausgelassen ist die Stimmung an Purim, gerade weil **der Genuss von Alkohol ausdrücklich erwünscht** ist. Bis Gut und Böse nicht unterschieden werden kann und sich der Unterschied zwischen dem bösen Haman und dem gesegneten Mordechai nicht mehr bemerken lässt.

Nicht ohne Grund ist Purim **das Lieblingsfest jüdischer Kinder.** Während des Gottesdienstes brauchen sie nicht ruhig zu sitzen, weil **der Lärm Teil der Liturgie** ist. Es gibt allerlei Süßigkeiten und sie dürfen sich **nach Herzenslust verkleiden.** Auch Erwachsene tragen viele bunte Kostüme. Dann tummeln sich Clowns, Hexen, Ritter, Prinzessinnen oder andere phantasievoll gekleidete Gestalten in den Synagogen weltweit.

Heinrike Paulus (sie hat christliche Publizistik & Medienethik studiert und arbeitet als freie Journalistin)



2026 steht **das Buch „Ester“ im Mittelpunkt der Ökumenischen Bibelwoche** unter dem Motto „Vom Feiern und Fürchten“. Vom **Arbeitskreis Ökumene der Kirchengemeinden Wendelstein-Röthenbach** beteiligen wir uns – wie seit vielen Jahren – auch diesmal – und **laden alle Interessierten und Sympathisantinnen des Wortes Gottes freundlich**

zu folgenden vier Abenden mit dem Buch Ester ein.

Dienstag, 24. Februar 2026 im kath. Vereinshaus WST

Donnerstag, 26. Februar im ev. Gemeindehaus
Röthenbach b. St. Wolfgang

Montag, 2. März im Martin-Luther-Haus Wendelstein

Mittwoch, 4. März in der Arche Großschwarzenlohe

>> jeweils 20:00 Uhr

Objektplanung von A - Z
Bauen - Wohnen -
Wohlfühlen

hvb
Thomas Braun
Raubersrieder Weg 108
90530 Wendelstein
Tel: 09129 2551
Mobil: 01728642221
Fax: 09129 270969
hvb-braun@t-online.de

**Durch die Taufe aufgenommen
in den 'lebendigen Leib Christi'**

01.06. Stefano Ciriello
20.07. Leano Distler
27.07. Leo Miller
02.08. Lina Häring
20.09. Finn Trojanowski
08.11. Dominik Eberth
09.11. Rio Roevens

**"Unter Gottes Segen traue ich
mich dir an"**

19.07. Felix Burucker & Franziska Wostal
20.09. Benjamin Trojanowski
& Theresa Glania
24.09. Fabian Buker & Anne Moser

**"Meine Nacht - auch die letzte -
wird mit DIR leuchten wie der Tag"**

+ Helmtrud Odörfer, 88 J.
+ Maria Dirsch, 85 J.
+ Anna Peter, 92 J.
+ Hanns Gerathewohl, 92 J.
+ Marianne Dorner, 84 J.
+ Josef Eder, 75 J.
+ Margit Hauer, 62 J.
+ Martin Löhlein, 82 J.
+ Elisabet Jilke, 95 J.
+ Gerhard Wendler, 69 J.
+ Heinz Waldmann, 79 J.
+ Rudolf Ludwig, 84 J.
+ Werner Klei, 85 J.
+ Sieglinde Tkacuk, 85 J.
+ Waltraud Schiffermüller, 80 J.
+ Fanni Gleißl, 87 J.
+ Georg Bittel, 84 J.
+ Kurt Schuster, 94 J.
+ Therese Gierl, 86 J.

Wege durch den Advent

Versprochen: hier kommt kein Gejammer über die Hektik im Advent, keine Klage über die durchaus nicht stille Zeit auf Weihnachten hin, kein Gemecker über die immer früher die Wohnzimmer schmückenden Weihnachtsbäume!

Statt herumzukritisieren, will ich Sie einladen, auf Ihrem Weg durch den Advent einmal etwas auszuprobieren. **Gehen Sie Ihren ganz persönlichen Weg durch den Advent. Dazu mag eine schöne äußere Gestaltung gehören, mit Adventsschmuck, Kerzen, Lebkuchen und heißem Getränk. Doch vor allem kann es ein Weg nach Innen sein. Nur Mut!**

Religion bedeutet auch „Unterbrechung“. **Unterbrechen Sie in diesem Advent ab und zu ihre Routinen und To-do-Listen.** Machen Sie einen Spaziergang ohne Ziel und Zweck. Oder kommen Sie einfach einmal in die Kirche, die täglich offen steht. Betrachten Sie in St. Nikolaus unsere großen Fotos, die heuer das Thema „Menschwerdung/Geburt“ zeigen. Zünden Sie eine Kerze an. Gönnen Sie sich ein paar Minuten oder auch nur einen tiefen Atemzug Stille.



>> Diesem Pfarrbrief liegen Impulse aus dem Bistum Erfurt bei. Schauen Sie sich die Gebete, Texte & Bastelanregungen gern an.

Auch in unserer Pfarrgemeinde St. Nikolaus finden Sie Anregungen und gemeinsame Veranstaltungen, wenn Sie Lust haben, den Advent in seiner religiösen Form als Zeit der Erwartung auf

Weihnachten hin leben zu wollen.

Wer gern mit anderen zusammen unterwegs ist, findet im Pfarrverband **besonders gestaltete Gottesdienste an jedem der vier Adventssonntage. Neben den biblischen Texten wird auch eine „Lesung aus dem Leben“ vorgetragen, diesmal rund um die Themen Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt, Menschwerdung.** Wenn Sie sich gern bewegen, folgen Sie der Einladung in unsrem Ökumeneprogramm zu einem Samstag im Advent unter dem Motto „Pilgern statt shoppen“.

Entschlossene Frühaufsteher nehmen sich die sogenannte „Rorate“ vor: Einen Gottesdienst im Kerzenlicht um 6 Uhr an den Freitagen im Advent in St. Niko-

laus. Wenn ich es aus den Federn geschafft habe, bin ich froh über dieses besondere Erlebnis und genieße nach dem Gottesdienst das gemeinsame Frühstück im Vereinshaus. Danach starte ich geistig erfrischt zu Arbeit.

Für mich persönlich gehört zum Advent auch seit vielen Jahren der „Andere Zeiten Adventskalender“. Ästhetische Fotos, schöne Gedanken, Poesie oder Geschichten sind hier zusammengestellt, nicht nur für religiöse Menschen, sondern für alle, die eine Sehnsucht in sich tragen nach einem gelingenden Leben.



Mein Ritual geht so:

Gegen fünf Uhr am Nachmittag lasse ich die Arbeit sein, koche ich mir einen schwarzen Tee, **zünde die Kerze(n) am Adventskranz an**, setze mich auf's Sofa und lese die Seite des Tages im Adventskalender. Dann will ich „einfach nur dasitzen“, langsam den Tee trinken und ein bisschen still werden. „Abwarten und Tee trinken“ als kleine geistliche Übung und Oase der Stille.

Ich habe Kolleginnen und Kollegen gefragt nach ihrem

persönlichen Adventsbrauch und **wunderschöne Ideen erfahren:** Oft werden die traditionellen Bräuche gepflegt, wie z. B. der Barbarazweig und der Nikolausstiefel. Aber man kann sich auch selbst eigene Bräuche ausdenken, z. B. die Idee, an einem Sonntag im Advent mal **jemanden zu einem Adventskaffee einzuladen**, mit dem man schon immer mal Zeit für ein Gespräch haben wollte. Eine Freundin betrachtet mit ihren Kindern einen Fensterbild-Adventskalender, bei dem täglich eine Folie abgezogen und eine Geschichte dazu gelesen wird. Außerdem holt die Familie ihre „**Adventsbücherkiste**“ herbei, um zu schmökern. **Andere machen gemeinsam Musik. Eine Kollegin singt auf dem Fahrrad Advents- und Weihnachtslieder.** Jemand freut sich darauf, **auch im digitalen Zeitalter Weihnachtsbriefe an wichtige Menschen zu schreiben** und dabei über das eigene Leben nachzudenken.

Nicht nur für den Advent sind diese besonderen Momente gut. So schreibt eine Kollegin: „**Meine Nicht-Nur-Advents-Momente: mir jeden Tag drei Dinge bewusst machen, für die ich heute dankbar bin.** Ich lege den Fokus auf Kleinigkeiten, nichts Materielles. Umgekehrt kann ich selbst bewusst jemandem eine Freude machen, ein stilles Geschenk. Also nichts aufwendig verpacken oder extra kaufen, sondern das kann sein, dass ich die gestresste Mutter an der Kasse vorlasse oder ungefragt ein Lieblingsessen koche usw.“

Ich wünsche Ihnen viel Phantasie und eine starke Sehnsucht, um Ihren Weg durch den Advent zu gehen.

Annegret Langenhorst

Pfarrgemeinderatsvorsitzende, Religionslehrerin

haberecker
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

Infotag
21. März 2026

- Wärmepumpen
- Pellet
- Solaranlagen
- Öl- und Gasheizung
- Wartungs- und Störungsdienst
- Badsanierung
- **Neu:** Klimaanlage

www.haberecker-heizungsbau.de Telefon 09129 8773
info@haberecker-heizungsbau.de

Bergstraße 1 90530 Wendelstein

Wo uns der Schuh drückt - ein besonderer Abend in der Fairen Woche

Kaffee, Schokolade und sogar Socken gibt es schon lange im fairen Handel. Doch woher unsere Schuhe kommen, weiß kaum jemand. Dabei besitzt jeder Mensch in Deutschland durchschnittlich 15 Paar Schuhe, Sport- und Hausschuhe nicht gerechnet. Auch **Schuhe laufen Gefahr, durch kurzlebige Modetrends und Produktionsweisen vom Qualitätsprodukt zum Wegwerfartikel zu werden.**



Die EINE WELTenWende e.V. hatte sich für ihren **Filmabend in der Fairen Woche** etwas Besonderes ausgedacht. Schuhe wiesen den Weg zur ökumenischen Andacht in St. Nikolaus.

Pfarrer Michael Kneißl hatte deren Spur in der Bibel nachverfolgt und erstaunliche biblische Schuhgeschichten zusammengestellt: Mose zieht seine Schuhe aus, weil der Boden am brennenden Dornbusch heilig ist. So können auch wir unsere Schuhe ausziehen, wenn wir die Wohnung eines anderen betreten. Im Hohenlied der Liebe wird die Schönheit der Sandalen der Geliebten besungen, während im Neuen Testament der Stiefel des Soldaten, der dröhnend daher kommt, als Symbol für Gewalt steht.

Frauen und Männer aus dem EINE-WELT-Team erzählten eigene Schuh-Geschichten und hatten ihr besonderes Paar Schuhe dabei, das an Abenteuer, Schmerzen oder Wegstrecken erinnerte. **Mit Fürbitten & Liedern** drückten die Menschen in der Andacht das Anliegen aus, das dem fairen Handel zugrunde liegt: „Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen.“



Nach der gut besuchten Andacht wurde im Vereinshaus von St. Nikolaus der **Dokumentarfilm „Dreckiges Leder“** gezeigt. Er nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise nach Indien. In Tamil Nadu und Uttar Pradesh wird ein Großteil des Leders gefertigt, das für die Produktion von Lederschuhen verwendet wird. **Die Recherchen des Films zeigten verheerende Arbeitsbedingungen:** Menschen der unteren Kasten müssen das Leder gerben und mit bloßer Hand aus den chemiegetränkten Tanks ziehen. Ungeschützt und ohne Atemmaske besprühen Männer die gegerbten Leder mit Farben. Frauen nähen das Leder im Akkord und verdienen doch so wenig, dass die Löhne nicht die Existenz sichern. Atemwegserkrankungen, Hautausschläge und Krebs kommen häufig vor. Die Chemikalien gelangen in das Wassersystem und vernichten die Umwelt.

Der Film zeigt am Beispiel der Arbeiterin Meena eindringlich, **dass hinter jeder Lieferkette Menschen**

stehen. 35 Jahre ist sie alt, sieht aber viel älter aus, gezeichnet vom Alltag in der Schuhfabrik. Seit dem Tod ihres Mannes versucht sie, alleine für die beiden Söhne zu sorgen. Coole Sportschuhe wünschen sich beide sehr, doch die sind unerschwinglich für die Familie.

Der 45-minütige Dokumentarfilm gab Anlass zu einem ernsthaften und konstruktiven **Austausch darüber, wo der Schuh die Menschen drückt, die ihn herstellen.**

Allen war klar, dass die handgefertigten Maßschuhe, die z.B. ein renommierter Schumacher in Nürnberg anbietet, zu teuer sind, als dass sie eine realistische Alternative wären. Fair gehandelte Schuhe gibt es nicht viele, bei den Sportschuhen z. B. die portugiesische Marke „Veja“ u. a. Das 2023 beschlossene deutsche Lieferkettengesetz versucht zumindest, Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten zu verhindern und erlegt den Unternehmen eine hohe Sorgfaltspflicht auf.

Doch was können wir selbst beitragen? Eine im Publikum anwesende Schuhfachverkäuferin riet sachkundig, beim Einkauf nachzufragen und darauf zu achten, dass Lederschuhe chromfrei gegerbt sind. Auch pflanzlich gegerbtes Leder kommt inzwischen in den Handel, obwohl die pflanzliche Gerbung deutlich länger



dauert als die chemische. Auch bei Stiefeln lohnt es sich nachzufragen, ob die Paare aus Billigproduktion stammen oder etwa aus nachhaltig arbeitenden Fabriken, wie es sie z. B. in Portugal, Spanien & Griechenland gibt. - Wichtig ist auf jeden Fall das Bewusstsein für den Wert von Schuhen. Oft lohnt es sich, Schuhe reparieren zu lassen, statt schnell auszumustern und durch neue zu ersetzen.

Die engagierten Mitglieder der „EINE WELTenWende e.V.“ und Mitveranstalter KAB Wendelstein freuten sich über das große Interesse an dem Abend. **Alle Gäste genossen das köstliche Buffet und die Möglichkeit, Produkte aus dem fairen Handel zu kaufen und damit den Weg der Gerechtigkeit mitzugehen.** - Wer den Abend verpasst hat, kann den **Dokumentarfilm auch in der ARD-Mediathek** ansehen.

Annegret Langenhorst

Eine Welt-Verkauf am Weihnachtsmarkt 6./7.12. und in St. Nikolaus am 10./11. Jan. - 7./8. Febr. - 14./15. März - vor & nach den Gottesdiensten -

Lieferservice 'unter der Zeit' >> Kontakte: Elke Rödel Tel. 270 512 & Melanie Kießling Tel. 1438 732



Beim Dankeschön-Pilgerweg
der Pfarrgemeinderäte
aus unserem Pfarrverband
„brücken-schlag“
am Brückkanal

„HERR, gib uns Mut zum Brücken-bauen – gib mir den Mut zum ersten Schritt ...“

Ich wünsch mir was – machen Sie mit im Pfarrgemeinderat

„Mensch, danke, dass ihr das gestemmt habt!“ Als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates freue ich mich darüber, dass ich oft ein **herzliches Feedback von Menschen in St. Nikolaus für unsere Arbeit im Pfarrgemeinderat** höre. Das Pfarrfest im Sommer, besondere Gottesdienste, die gemeinsamen Mahlzeiten nach dem Sonntagsgottesdienst im Vereinshaus, Filmabende, Vorträge, Ausflüge, Spendenaktionen, Musicals, Besuchsdienste, Reisen, Sternsinger-Aktion ... Das alles gäbe es nicht ohne Menschen, die Lust haben, sich ehrenamtlich für eine lebendige Gemeinde St. Nikolaus reinzuhängen.

Wir Wendelsteiner „Nikoläuse“ sind **im Pfarrverband brücken-schlag mit den Nachbargemeinden Schwanstetten und Rednitzhembach vernetzt. Mit der evangelischen Kirche in Wendelstein verbindet uns eine langjährige, freundliche Ökumene.** Gern wollen wir als Christen und Christinnen vor Ort gastfreundlich wirken und auch in Zukunft eintreten für Gott und die Welt.

Keine Zeit?

Im aktuellen Pfarrgemeinderat sind wir **lauter Menschen, die in Beruf und/oder Familie ordentlich zu tun haben.** Ich bin dankbar für jeden und jede, die sich trotz vieler anderer Aufgaben und Lebenswelten die Zeit nimmt, um im Pfarrgemeinderat mitzumachen und anzupacken. Wir treffen uns alle 6 bis 8 Wochen an einem Abend unter der Woche. **Alle Mitglieder bestimmen selbst, wie viel Zeit sie darüber hinaus für unsere Projekte einbringen können.** Bei einer Amtszeit von vier Jahren kann es natürlich auch vorkommen, dass sich biographisch einiges ändert. Von Herzen wünsche ich mir, dass neben den Pfarrgemeinderäten, die schon entschieden haben, weiter mit dabei zu sein, sich **auch neue Menschen ansprechen lassen und bereit sind zu kandidieren.**

Was kann man da überhaupt tun?

Der Pfarrgemeinderat berät über alle Anliegen der Pfarrgemeinde (außer den Finanzen, die der Kirchenverwaltung unterstehen). Wir freuen uns daran, dass wir in St. Nikolaus dank der engagierten Hauptamtlichen eine rege und lebendige Pfarrgemeinde sind, und wollen als Ehrenamtliche unsere Talente

und Ideen dazu beitragen. **Unsere Mischung ist bunt:** der eine liebt es, Feste zu organisieren; eine andere hat eine besondere musikalische Begabung; ein Dritter ist fit in sozialen Medien und bringt neue Ideen ein; die eine arbeitet gern mit Kindern und jungen Leuten; die andere engagiert sich für den Seniorenkreis. Viele weitere Talente könnte ich aufzählen, sie stehen und fallen mit den Menschen, die dabei sind. **Jedenfalls sind wir alle daran interessiert, unseren Glauben auch praktisch zu leben, gemeinsam als Gottsuchende unterwegs zu sein, unsere Gaben zu teilen und etwas für andere zu tun.** Deswegen geben wir St. Nikolaus unser Gesicht.

Meinen die mich?

Wenn Sie das lesen, dürfen Sie sich **gern gemeint und eingeladen fühlen. Wer für den PGR kandidiert, muss mindestens 16 Jahre alt sein** und katholischer Christ bzw. katholische Christin - mit Wohnsitz in unserer Kirchengemeinde - und darüber hinaus Leute, die bei uns in der Pfarrei aktiv sein wollen!

Sprechen Sie gern den Vorstand des Wahlausschusses an, Günther Gier Tel. 3836 oder Pfarrer Kneißl bzw. jemanden vom Seelsorge-Team oder schreiben Sie an mich, die derzeitige Vorsitzende des Pfarrgemeinderates: annegret-langenhorst@t-online.de
Für den Pfarrgemeinderat St. Nikolaus

Annegret Langenhorst

**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde – und alle, die sich uns zugehörig fühlen und sich bei uns (im Pfarramt) registrieren lassen - **ab vollendetem 14. Lebensjahr aufwärts:**

Wir laden Sie/Dich herzlich ein, an der Wahl unseres Pfarrgemeinderates teilzunehmen. Der PGR wirkt bei allen wichtigen Belangen der Pfarrei mit und gestaltet aktiv das Geschehen der Kirchengemeinde und unseres Pfarrverbandes „brücken-schlag“. Zusammen mit dem Seelsorge-Team und vielen Ehrenamtlichen sucht er nach Wegen, der Kir-

8 che Gottes vor Ort eine konkrete Gestalt zu geben und im Geiste Jesu mitzuwirken am allgemeinen Wohl.

>>> Hier nun wichtige Informationen zur Wahl:

Insgesamt werden bis zu 12 Mitglieder in den Pfarrgemeinderat gewählt.

Es gibt >> drei !! Wahlmöglichkeiten:

Erstens: Diese Wahl findet – wie vor vier Jahren – auch wieder als **Onlinewahl** statt. Sie können im Zeitraum 2. Hälfte Februar 2026 abstimmen.

Weitere Informationen dazu entnehmen Sie dann bitte der Post mit der Wahlbenachrichtigung, die allen Wahlberechtigten zeitgerecht persönlich zugestellt wird. Darin: Passwort & Webadresse zur Wahl, die dann online bis 28.02.26 erfolgt sein muss.

Zweitens: Sie können Ihre Stimme auch persönlich abgeben in unserem Wahllokal, dem kath. Vereinshaus, Sperbersloher Str. 12, am Sa. 28.02. und So. 01.03.2026 jeweils vor und nach den Gottesdiensten (genaue Infos kommen mit der Wahlbenachrichtigung).

Drittens: Entgegen der Information auf der Wahlbenachrichtigung bieten wir auch **Briefwahl** an. **Melden Sie sich bei Bedarf bitte bis zum 19.02.26 in unserem Pfarrbüro** unter Tel.Nr. 09129 - 4245 oder per Mail bei wendelstein@bistum-eichstaett.de

- Die Briefwahlunterlagen werden Ihnen/Dir dann noch rechtzeitig zugestellt. Lassen Sie uns den ausgefüllten Briefwahlschein mit dem Stimmzettel-Umschlag rechtzeitig bis spätestens Sonntag 01.03.2026 um 12.00 Uhr zukommen, entweder frankiert per Post an das Kath. Pfarramt Wendelstein, Sperbersloher Str.6 oder per Hand durch den Einwurf in den Briefkasten des Pfarramts.

Übrigens: **Drei Wahl-Arten gibts sonst nirgends - da sind wir als Kirche allen voraus!**

>>> Ihre/Deine Stimmabgabe ist eine starke Unterstützung für den neuen ehrenamtlichen Pfarrgemeinderat. Wir danken Ihnen/Dir dafür!

Mit herzlichen Grüßen – die Mitglieder des Wahlausschusses: Petra Bail, Günther Gier, Anton Kurzka und Michael Kneißl.

PS: Über diese Wahl und den PGR hinaus gibt's allerlei Möglichkeiten, in unserer Pfarrei mitzuwirken: z. B. in der Jugendarbeit, bei der Gottesdienstgestaltung, bei Besuchsdiensten, beim Seniorenkreis, im Eine-Welt-Team, im AK Ökumene, beim Projektchor, ..., um nur einige Lebensfelder und Aufgaben zu nennen.

Bei Interesse bitte einfach im Pfarrbüro melden – auch wenn es Ideen gibt für neue Initiativen oder konstruktive Kritik angebracht ist. — Als Getaufte sind wir ja aufeinander angewiesen.



LINDNER STEINMETZ GmbH

GRABSTEINE
Steinbildhauer
Denkmalpflege
NATURSTEINE

Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstr. 48
Büro: Lohhofer Str. 30 90453 Nürnberg
Telefon: 0911 / 6 38 38 18 – Telefax: 0911 / 6 38 32 57
E-Mail: info@lindner-steinmetz.de
www.grabsteine-lindner.de

Seitz & Braun

Staufer Straße 47 · 92318 Neumarkt
T (09181) 2665-0 · www.seitz-braun.de

energie
experte

bad & heizung

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Bestattungen Peine

IN IHREN SCHWERSTEN STUNDEN sind Sie nicht alleine

Wendelstein, Nürnberger Str. 20a
Tel. 09122 / 81813

www.bestattungen-peine.de

BESTATTER

Pfarrer Kneißl lud wieder, wie schon viele Jahre, zum Ausflug ein, 42 Interessierte stiegen pünktlich zur Fahrt in den Bus hinein.

von **Brigitte Nürnberger,**
Reisepoetin

Unser erster Halt fand in Pleinfeld am Marktplatz, im Sonnenschein, statt, zum Frühstück mit Kaffee, Tee und Kuchen, ein jeder gerne zugegriffen hat.

Weiter fuhren wir **nach Ellingen zur Residenz**, wo eine Führung stand an, Frau Beckler erläuterte humorvoll & brachte lustige Anekdoten an den Mann.

So zum Beispiel, wie man das Bleiben der Gäste beeinflusst, hat sie uns erklärt, unterschiedlich lange Kerzen am Kronleuchter sind dazu nicht verkehrt.

Kommen nicht gern gesehene Gäste zu Besuch werden kurze aufgesteckt, sagt sich liebe Gesellschaft an, sind die längeren Kerzen jetzt perfekt.

Die Zimmerflucht der „Belle Époque“ von Fürst von Wrede 1815 neu bestückt, kostbare Seiden- und Papiertapeten, Möbel, Glas und Bronzen aus Paris man erblickt.

Zum Abschluss der Führung war die Hofkirche „Maria Himmelfahrt“ unser Ziel, barockisiert im Jahre 1718; zu sehen gab es wegen Renovierung leider nicht sehr viel.

Mittagstisch gab es im Pfarrheim St. Georg, von Frau Meier bestens gemacht, zuvor hat uns Pfarrer Stübinger die Geschichte seiner Kirche nähergebracht.

Gut gestärkt fuhren wir weiter **nach Eichstätt zum Dom**, der im neuen Glanz erschien nach 5jähriger Renovierung, wo **unser Pfarrer, als Kirchenführer mit uns** umherging.

Das Vorhaben, zu singen im Willibaldschor, wurde unterbrochen von lauter Orgelmusik, so schickten wir uns gemeinsam an, den Dom zu verlassen im nächsten Augenblick.

Ein jeder freie Zeit noch - zum Kaffee trinken, am Ufer der Altmühl die Sonne genießen - hat, die Gruft der **hl. Walburga** mit ihren 600 Votivtafeln zu besichtigen, oder bummeln in der Stadt.

Die denkmalgeschützte Kirche St. Nikolaus in Seuersholz wurde zur Andacht angesteuert, 1973 wurde sie bis auf den mittelalterlichen Glockenturm abgerissen, bis 1974 erneuert.

Im Gotteshaus fanden wir uns – zum Gedenken an die hl. Schutzengel - mit Gitarrenspiel ein; auch Einheimische kamen dazu, um bei Gebet, Psalm und Lied mit dabei zu sein.

Der Tag klang im Ausflugslokal Ziegelhütte aus mit einem prima, reichlichen Abendessen, von Wild- und Schweinsgerichten aus eigenem Gehege und Stall, auch Fisch wurde gegessen.

Um 21 Uhr 15 Uhr waren wir wieder in Wendelstein zurück, hatten einen herrlichen Tag erlebt und die Sonne lachte, welch ein Glück.

Ein Lob und Dank an unseren Pfarrer ist hier angebracht, er hat die Planung und Organisation hervorragend gemacht.

Auch **„Danke“ den vielen Helfern in vorderer Front und im Hintergrund:** Alles funktionierte wie am Schnürchen und lief wirklich rund.

Alle erlebten einen informativen, wunderschönen Tag, / und fragen sich, wo es 2026 wohl hingehen mag?



Bild: Abtei St. Walburg



Bild: Norbert Staudt / pde



Querstraße 8 | 90530 Wendelstein | Tel. 09129-4266
georg@arzneimittelfranken.de



Hauptstraße 11 | 90530 Wendelstein | Tel.: 09129-4316
wendelstein@arzneimittelfranken.de

Mo, Di, Do: 8.00 bis 19.00 Uhr | Mi, Fr: 8.00 bis 18.00 Uhr | Sa: 8.00 bis 13.00 Uhr

www.arzneimittelfranken.de

"Viel Glück und viel Segen ... " - Zum Geburtstag herzliche Segenswünsche!

01.12.1943	Albert Seitz	82	20.01.1941	Gretl Bachmaier	85	06.03.1942	Ursula Greiner	84
02.12.1931	Mathilde Panitz	94	20.01.1951	Gerhard Schmied	75	07.03.1956	Ursula Husemeier	70
02.12.1939	Inge Lotter	86	21.01.1942	Horst Hofer	84	08.03.1951	Elisabeth Berger	75
02.12.1941	Elisabeth Wagner	84	22.01.1938	Kaspar Rackl	88	08.03.1951	Gisela Fischer	75
03.12.1955	Karola Lehrmann	70	22.01.1945	Heinz Botschafter	81	09.03.1941	Hannelore Franz	85
05.12.1936	Ingeborg Rauscher	89	25.01.1941	Erna Stein	85	11.03.1939	Helga Kunz	87
10.12.1937	Elfriede Richter	88	25.01.1956	Dolores Tures	70	12.03.1933	Margareta Stang	93
11.12.1943	Hannelore Mangold	82	26.01.1941	Ingrid Deckart	85	12.03.1944	Hermann Augenstein	82
11.12.1944	Barbara Kainz	81	26.01.1945	Monika Schlicker	81	13.03.1941	Wilhelm Regensburger	85
11.12.1950	Irene Mätzing	75	27.01.1938	Hildegard Engelhardt	88	14.03.1927	Heinrich Zollet	99
12.12.1945	Elisabeth Hagen	80	29.01.1946	Ursula Lautenschlager	80	14.03.1943	Monika Elchert	83
12.12.1950	Anna Becker	75	29.01.1956	Walter Hübner	70	14.03.1951	Brigitta Hasic	75
13.12.1955	Gertraud Großmann	70	30.01.1935	Maria Przybylak	91	14.03.1956	Rosa Brossart	70
15.12.1937	Erich Langhans	88	31.01.1951	Gertrud Wehner	75	15.03.1941	Ingeborg Beck	85
16.12.1941	Waltraud Frank	84	02.02.1941	Maria Laschinka	85	15.03.1941	Heinz Mischka	85
17.12.1937	Manfred Nothard	88	03.02.1941	Hedwig Nothard	85	15.03.1956	Marianne Schuelke	70
19.12.1931	Mathilde Storch	94	03.02.1956	Marian Olejnik	70	16.03.1939	Lieselotte Schepl	87
19.12.1943	Edith Meiler	82	04.02.1938	Gisela Häßler	88	16.03.1943	Erika Görs	83
19.12.1944	Fernando Lozano Ortuno	81	05.02.1946	Elfriede Kellner	80	18.03.1938	Josef Ermer	88
23.12.1938	Erich Manz	87	07.02.1937	Bernhard Rotter	89	18.03.1945	Sybill Helbing	81
23.12.1943	Eleonore Ernst	82	07.02.1944	Robert Mullee	82	19.03.1940	Sigrid Landshammer	86
23.12.1943	Günter Ranacher	82	08.02.1944	Manfred Eichinger	82	20.03.1937	Johanna Alex	89
24.12.1939	Rosa Pöpperl	86	09.02.1946	Hubert Zillner	80	20.03.1944	Winfried Schild	82
24.12.1944	Gerd Pöschl	81	10.02.1935	Johannes Wallaschek	91	21.03.1936	Helga Klein	90
24.12.1945	Christine Schranz	80	13.02.1941	Margot Dörres	85	21.03.1946	Ernestine Schubert	80
25.12.1940	Peter Brisch	85	13.02.1943	Ulrike Sellesnick	83	22.03.1936	Gerhard Schmidt	90
26.12.1945	Xaver Schlagbauer	80	14.02.1937	Annemarie Mannhardt	89	25.03.1940	Rosa Großer	86
27.12.1955	Wolfgang Gratzke	70	15.02.1945	Bernhard Busch	81	25.03.1940	Elfriede Malik	86
29.12.1937	Gisela Werner	88	15.02.1945	Gunter Göhler	81	25.03.1956	Alla Müller	70
30.12.1941	Hans Scharnagl	84	16.02.1940	Helmut Hauke	86	27.03.1938	Renate Bodenweber	88
30.12.1943	Rosa Paschabeh	82	16.02.1941	Helga Weichert	85	27.03.1946	Ursula Rathsmann	80
30.12.1944	Ursula Scharnagl	81	17.02.1942	Konrad Kellermann	84	29.03.1938	Franz Manger	88
31.12.1939	Horst Schäfer	86	18.02.1935	Elfriede Hofmann	91	29.03.1951	Ursula Affeldt	75
31.12.1941	Helge Müller	84	18.02.1942	Anna Probst	84	30.03.1938	Christa Richter	88
31.12.1942	Brigitte Hammel	83	18.02.1956	Eva Niebling	70	30.03.1941	Lilli Gruber	85
01.01.1942	Adolf Amann	84	18.02.1956	Susanne Schmidt	70	30.03.1944	Peter-Michael Allner	82
01.01.1951	Erika Scharrer	75	19.02.1940	Helmut Zimmermann	86	31.03.1945	Jürgen Musolf	81
03.01.1939	Sieglinde Langmandel	87	20.02.1940	Babett Regensburger	86	(gern geben wir bekannt: die "runden" Geburtstage 70 / 75 / 80 und dann jährlich)		
03.01.1946	Renate Manger	80	22.02.1941	Gertrud Klein	85			
03.01.1951	Barbara Wehner	75	23.02.1929	Gerhard Schöberl	97			
04.01.1938	Adolf Reif	88	23.02.1939	Wolfgang Gärtner	87			
04.01.1944	Josef Zinnbauer	82	23.02.1943	Annemarie Ferstl	83			
05.01.1935	Annemarie Matschewsky	91	23.02.1951	Werner Fischer	75			
06.01.1938	Maria Pichler	88	23.02.1951	Peter Schulz	75			
06.01.1940	Gertraud Hörber	86	24.02.1940	Brigitte Schlosza	86			
06.01.1944	Christa Hubich	82	24.02.1943	Helga Karl	83			
07.01.1934	Anna Schuster	92	24.02.1951	Herwig Wiltsch	75			
10.01.1941	Eleonore Albert	85	28.02.1940	Siegfried Fehrenbach	86			
11.01.1936	Gerhard Lang	90	28.02.1941	Bertha Doberer	85			
11.01.1939	Paula Gjarmati	87	01.03.1939	Friedrich Stadlbauer	87			
11.01.1945	Josef Stuibler	81	01.03.1956	Ludwig Bollwein	70			
12.01.1939	Horst Pöpperl	87	02.03.1937	Dorothea Göldner	89			
13.01.1943	Helmut Zweck	83	03.03.1938	Alfred Schmidt	88			
13.01.1944	Siegfried Nowak	82	03.03.1944	Heinrich Kebel	82			
14.01.1945	Johann Sperber	81	04.03.1940	Barbara Angermeier	86			
15.01.1939	Josef Palluch	87	04.03.1943	Gerhard Pohl	83			
15.01.1956	Elisabeth Ambos	70	05.03.1944	Irmgard Müller	82			
19.01.1956	Gerda Muth	70	06.03.1940	Ingrid Schmidt	86			

Zum 18. Geburtstag
gratulieren wir
ganz herzlich ...

im Dezember

Henry Schüssel
Leoni Rachinger
Dorothea Mai

im Februar

Valentina Matisić
Vincent Tipura

im März

Leon Catak
Jakob Eckl

"Dilexi te" - das erste Rundschreiben von Papst Leo XIV., Bischof "urbi et orbi", also "für die Stadt Rom und den Erdbereich"

Einige Male unterm Jahr sind wir aufgerufen, eine großzügige Gabe in den Kollektorkorb zu geben bzw. per Überweisung zu spenden – bei uns im kirchlichen Raum sind das die Hilfswerke MISSIO, MISEREOR, CARITAS, ADVENTAT. **Aus dem gemeinsamen Topf dessen, was deutschlandweit eingeht, werden dann Menschen & Kirchengemeinden in ärmlichen Situationen nach Bedarf bezuschusst** und müssen sich nicht als Habenichtse outen.

Damit folgen wir dem **Aufruf des alttestamentlichen Gotteslehrers Jesus ben Sirach** (also eines Namensvetters des ‚200 Jahre späteren‘ Messias, des Jesus von Nazareth). In seinem Weisheitsbuch finden wir diese Worte: **„Gott bevorzugt niemanden gegenüber einem Armen, er misachtet nicht die Hilferufe.“** (Sir 35,15ff) Und dann eine starke Mahnung: „Der HERR wird gewiss nicht zögern, er wird nicht langmütig sein gegen die Unbarmherzigen, bis er sie niedergerungen hat.“ Wortwörtlich steht da: „Bis er ihnen die Hüfte ausgerenkt hat“. Wie in einem Ringkampf: einer wird niedergerungen, der sich selber für den Größten hält. Die Potentaten und alle in unserer Welt, die sich selber derzeit wie Herrgötter gebärden, kommen dann - bildlich gesprochen - „auf dem Zahnfleisch“ daher.



Bild: vatican.news

Eine ähnliche „Exhortatio“, also ein Mahn-, kein Lehrschreiben hat unser Papst Leo jetzt im Oktober als seinen ersten Rundbrief veröffentlicht.

„Vergiss nicht die Armen“ - dieser Appell, der durch die ganze Bibel tönt, von den Gebeten der Psalmen bis zu den Paulusbriefen, **zieht sich als ein roter Faden durch Leos Schreiben**. Erste Vorlagen dafür hatte noch sein Vorgänger Pp. Franziskus selig



Leo PP. XIV

verfasst; sein Nachfolger nimmt sie auf und führt sie weiter - in seinem Stil, aber inhaltlich und spirituell passt da zwischen die beiden kein Blatt. Ein Herzensanliegen beider: **Dass die Kirche sich nicht einschließt und mit sich selber beschäftigt, sondern prophetisch für Gerechtigkeit eintritt**. Dass sie sich nicht immunisiert, abschottet gegen die soziale Wirklichkeit um uns - viele Menschen auf Erden leben ja in Zonen des Unrechts, des Elends, der Bedrohung. Wie in vielem - ob schriftlich, ob im gelebten Leben - **ist oft der Auftakt entscheidend**. **„Dilexi te“**, unter diesem Titel steht der Papstbrief und so beginnt er. Es ist **die lateinische Fassung eines göttlichen Wortes aus der Offenbarung an den Seher Johannes: „Ich habe dir meine Liebe zugewandt.“** Es gilt einer armen Gemeinde in der Frühzeit

der Kirche, damals in Kleinasien, die sich angesichts vieler Anfeindungen von außen und Bedrängnisse durch die römische Supermacht verloren sieht. Gott sagt ihr nicht: ‚Ich fordere auf, mich zu lieben‘.

Ich bin ja ein bildhafter Mensch, mag selber kleine anregende Mitgebsel und bekomme solche auch gern, wie dieses



Bierfilzl. Da ist zu lesen:

>>Die Bibel auf einem Bierdeckel? Christsein konkret: 30.442 Verse in drei Sätzen. <<

Hintendrauf steht:

>> 1. Liebe Gott, 2. Liebe dich selbst und 3. Liebe die anderen. <<

Tut mir leid, lieber Designer, der erste Kernsatz

der biblischen Weisung ist kein Anspruch, sondern ein Zuspruch. „Ich habe dir meine Liebe zugewandt, spricht der HERR“. Zuerst und vor allem. Und gerade da, wo du dich schwach weißt und armselig dran bist.

Leo XIV. entwirft eine **Theologie der Beziehung**. Er zeigt, dass Gotteserkenntnis da beginnt, wo das Herz demütig annimmt, dass es zuerst geliebt ist. **Da schreibt der Papst wohl aus seiner persönlichen Erfahrung, nämlich: von den Armen geliebt worden zu sein**. Über 2 Jahrzehnte war

er ihnen in Peru nahe, 10 Jahre davon als Bischof. **Er nennt diese Menschen**

„Orte der Offenbarung“, denn in den Armen hat er, Gott, uns etwas zu sagen. Mehr noch, in ihnen begegnet er uns selber.

So bringt es ja Paulus, der treue Zeuge Jesu ins Wort, im 2. Korintherbrief:

„Ihr wisst ja, was unser Herr Jesus Christus in seiner Liebe für uns getan: Er war reich an himmlischer Fülle und wurde eurentwegen arm, um uns reich zu machen, um uns zu beschenken in Liebe.“



Bild: Chicayo Diosece/AFP

Es ist die nahezu unglaubliche, unfassbare Hoffnung, dass sich uns das tiefste Geheimnis, der göttliche Grund allen Lebens, nicht zeigt im Übermaß von Majestät, die uns überwältigt, gegenüber der wir Menschen „Nichtse“ wären, sondern in zugewandter Liebe, in entgegenkommendem Erbarmen. Gott begegnet uns nicht mit Blitz und Donner und Doria, wie die alten Germanen fürchteten und bis heute bei manchen Höllenpredigern und Scharfmachern zu vernehmen ist, sondern in demütiger Gestalt. **Gott sucht uns auf in seinem Wort** - es hat die Kraft aufzurichten und heilsam herauszufordern; es kann von uns gleichzeitig so leicht verdreht, für die eigene Ideologie eingespannt werden. **Und: Gott macht sich durch die Zeiten „bemerkbar“ in Menschen**, jung und alt, Frau und Mann, die er braucht und sendet – auch uns mit unseren Gaben und mit aller Armseligkeit und Begrenztheit zugleich. So dass ich immer wieder erstaune über meine Berufung - und

12 auch beschämt bin über manches Ungenügen in Seinem Dienst. Und doch: auf uns - mit all unserer Armut - setzt ER sein Vertrauen.

Eine Kirche als Gemeinschaft aus Menschen, die um ihre Angewiesenheit wissen – vom ersten Schrei nach unserer Geburt bis hin zum letzten Geleit, das andere zu geben –, schreibt Pp. Leo, **wird sich selber verwandeln, sie wird sensibel für die Mitmenschen und für die Mitgeschöpfe; sie wird teilen**, nicht bloß Geld und Güter, sie teilt Zeit und Raum und Hoffnung.



Und der **Papst** **weit**et den **Begriff der Armut**: die seelisch Eingeschlossenen, die körperlich Eingeschränkten, die Suchenden, die Glaubenden, die zweifelnd Hoffenden - **also auch wir mit dabei**. - Und weiter: Armut ist nicht nur Elend, nicht nur Hunger und Kälte, es ist auch Einsamkeit, Orientierungslosigkeit, Sprachlosigkeit. Leo spricht von moralischer, kultureller und geistlicher Armut: von Menschen, die keinen Platz finden, deren Würde nicht anerkannt wird, die keine Stimme haben.

Und er zitiert aus den alten Weisheiten der Kirchenväter und –mütter der ersten Jahrhunderte, die aufhören lassen, so z. B. bei **Ambrosius von Mailand**: „**Du gibst dem Armen nicht von deinem Eigentum, sondern du gibst ihm zurück, was ihm gehört**; denn du hast dir bloß das angemasst, was für den gemeinsamen Gebrauch aller bestimmt ist.“ **Da geht's nicht um ein bisschen Wohltätigkeit, sondern um Teilhabe**. Oder er zitiert **Chrysostomus**, einen Bischof aus dem alten Konstantinopel: „**Verwende deinen Reichtum zugunsten der Armen. Gott braucht keine goldenen Kelche, sondern goldene Seelen.**“

Und der **Papst selbst** schreibt von „reichen Eliten, die in einer Blase luxuriöser Bedingungen leben, während andere ‚Unerwünschte‘ so behandelt werden, als wären sie - wortwörtlich - ‚Abfall‘“. Eine echte **Jesunachfolge widerspricht solch einer Welt**, die sich Größe und Unabhängigkeit erkaufte, sie verabschiedet sich von einem Religionsbegriff, der Gott auf der Seite der Macht sieht, so wie wir es im Moment da und dort erleben. **Sie feiert einen Gott, der uns in unserer Armut und durch die Armen umarmt**. Sein Wort, auch für dich: „**Ich habe dir meine Liebe zugewandt. Reicher geht's nicht.**“

(m. kneißl – mit Gedanken von da & dort)



Tun Sie Ihren Augen etwas Gutes:
Lesebrillen – für ein ruhiges Schriftbild.

	W	E	N	Z	E	L	
	T	E	U	B	E	R	
	O	P	T	I	C	S	
	DAS ETWAS ANDERE BRILLENHAUS!						

Wenzel-Teuber-Optics • Hauptstraße 11 a
90530 Wendelstein (hinter der Wendelstein-Apotheke)
Tel. 0 91 29 / 40 56 614 • www.wt-optics.de

Mo. bis Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr durchgehend, Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

**Generalagentur
Hartmut Weiser**

Mögeldorf Hauptstraße 5
90482 Nürnberg
Telefon 0911 404041
Mobil 0151 53842460
hartmut.weiser@nuernberger.de
www.nuernberger.de/weiser

Ehrenamtlich zu Diensten ...

Wir stellen im Pfarrbrief ehrenamtlich Tätige aus unserer Pfarrgemeinde und ihre Dienste vor – **diesmal einen Vertreter aus dem Mesnerteam**, das seit dem Abschied von Urban Bogdan gemeinsam die Mesneraufgaben teilt:

Name: GEORG WARTER

Alter: 71 Jahre

Beruf: Rentner

Hobbies: Tanzen - Standard, Latein, Boogy -, Schwimmen, Skifahren, Lesen

Dienst in der Pfarrei: ehrenamtlicher Mesner



Was beinhaltet Ihr Dienst? Vorbereitung für die Gottesdienste, Kreuzträger bei Beerdigungen

Was motiviert Sie, sich in der Pfarrei aktiv zu beteiligen? Ich mag Liturgie, als ehemaliger Ministrant fühlt man sich Gott verbunden.

Was bedeutet Ihnen Ihre Pfarrgemeinde? Sich kennen, Gemeinschaft miteinander

Gibt es noch andere „Lebensfelder“ oder Projekte, in denen Sie sich ehrenamtlich engagieren? Im Tanzsportverein, in der Familie

Was ist Ihr Lieblingslied aus dem Gotteslob? Umkehr, Aufbruch: „Ich steige ein in das Leben ...“
Lob, Dank u. Anbetung: „Großer Gott wir loben dich ...“

Welche Bibelstelle mögen Sie besonders gern? die Weihnachtsgeschichte

Ein Neuer im Papstamt, Papst Leo XIV. Ich erwarte von ihm ... Öffnung der Kirche, Engagement für den Weltfrieden - und dies der Welt laut zu äußern.

Ich bewundere Menschen, die ... auf eine Art Körper & Geist extrem beanspruchen wie Triathlet oder Pianist

Eine besondere Freude ist mir, ... mit meiner Brigitte durchs Leben zu tanzen, zu reisen, Familientreffen, Klavierkonzerte.

Die Welt braucht ... Frieden und Liebe

Ich wünsche mir für die Zukunft ... noch viele gemeinsame Jahre



APHORISMEN (Sinnsprüche) ¹³

aus: „Wurzeln ins Licht“, Gedichte und Aphorismen von Andreas Knapp, Echter Verl. Würzburg, 1/2024

Leben in einer Gemeinschaft

Das Schöne ist: Man ist nie allein.

Das Schlimme ist: Man ist nie allein.

Frieden stiften

Es braucht entwaffnende Worte und einen entrüstenden Blick.

Goldene Rederegel

Lieber nichts sagen
als Nichtssagendes sagen.

Weisheit einer Schnecke

Nimm dein Haus
auf die leichte Schulter.

Grabspruch

Hier ruht in Gott
und daher vielleicht nur
bis auf weiteres

Regel für ein Streitgespräch

Nach der Auseinandersetzung
uns wieder zusammensetzen

Knappes Glaubensbekenntnis

Erstens: Es gibt Gott.

Zweitens: Ich bin es nicht.

Wer seinen Redefluss nicht mehr eindämmen kann,
ist verbal inkontinent.

Wer das Herz auf dem rechten Fleck hat,
darf es auch auf der Zunge tragen.

Im Lebensbuch hat der Tod das letzte Wort.
Doch Gott hat noch ein Nachwort gesprochen.

Wir haben Gott klein geredet. Nur im Schweigen
findet er wieder zu seiner wahren Größe.

Spiele ich die beleidigte Leberwurst,
so kann ich anderen etwas aufs Brot schmieren!

Alles in Gottes Hand legen bedeutet nicht,
die eigenen Hände in die Taschen zu stecken.

„Sind Sie etwa Christ?“ – „In der Tat!“

Andreas Knapp, geb. 1958 ist Arbeiterpriester und Poet. Er ist Mitglied der Ordensgemeinschaft der „Kleinen Brüder vom Evangelium“ in der Geistl. Familie von Charles de Foucauld; er lebt derzeit in Leipzig-Grünau.





Dezember

Besondere Gottesdienste, spirituelle Freiräume und Begegnungen in der Adventszeit:
„Menschwerdung – an ihren Anfängen“

Di	02.	15.30	AWO-Heim Wendelstein: Andacht mit den Bewohner*innen - und in jedem weiteren Monat	
		18.30	Wohnanlage Alter Bahnhof: Hl. Messe – auch am 13.1.; 10.2. und 10.3.	
Fr	05.	6.00 !	Rorate-Gottesdienst in der "Herrgottsfrühe" (auch am 12. und 19.12.)	Pfarrkirche
Sa/So	06./07.		Weihnachtsmarkt: unsere Pfadfinder mit Jurte am Alten Rathaus; Frauenkreis St. Nikolaus und ökumen. EINE-WEITenWende im Martin-Luther-Hof freuen sich über deinen Besuch!	
So	07.	10.00	Gottesdienst zum Patrozinium St. Nikolaus	Pfarrkirche
		18.30	ökum. Andacht zum Ausklang des Weihnachtsmarktes	Kirche St. Georg
Di	09.	19.00	Versöhnungsgottesdienst unseres Pfarrverbandes (Bußandacht) im Advent	Pfarrkirche
Do	11.	16.30	WEG-Gottesdienst mit den Kommunionkindern & Angeh. - auch 15.1., 26.2., 19.3.	Pf.kirche
Fr	12.	17.00	Friedenslicht-Feier – mit dem Pfadfinderstamm „Weltentdecker“	Kirche SST
		17.30	Guten-Abend-Gebet - Psalmen, (Taizé-)Lieder, Stille – und jeden Monat	Kapelle Sorg
Sa	13.	10.00	Vorbereitungstreff Sternsinger: Kinder, Jugendliche & Begleiter willkommen	Vereinshaus
		16.30 - 17.30	Beichtgespräch, seelsorgerliche Aussprache bei Pfr. Kneißl	Pfarrkirche
		und Sa 20.12. 17.00 - 17.45	bei PK Kroll - und nach Vereinbarung gern auch unter der Zeit!	
So	14.	10.00	Gottesdienst zum 3. Advent – mit KinderKirche auch am 18.1., 15.2. u. 8.3.	Pfarrkirche
		11.15	„Gesegnete Mahlzeit“ – Mittagessen für ALLE	Vereinshaus
		17.00	Advents-Konzert des Landkreises Roth - mit unserem Projektchor & anderen	Pfarrkirche
Di	16.	16.00	Andacht im Haus der Diakonie - und allmonatlich: 20.1., 24.2., 17.3.	
Mi	17.	19.30	„Der besondere Adventsmoment“ für Frauen - gestaltet vom Frauenkreis	Vereinshaus
Do	18.	14.00	Adventsfeier für Senioren: Herzlich willkommen alle "mit langer Erfahrung"!	Vereinshaus
Fr	19.		vormittags Weihnachtsgottesdienst der Grundschule	Pfarrkirche

"Nicht aus dem Willen des Fleisches, sondern aus Gott geboren"

HEILIGER ABEND - Mittwoch, 24. Dezember 2025

Andachten in ökumenischer Form „open air“:

- in **Wendelstein** um 16.00 am Gymnasium / um 17.30 am Feuerwehrhof
- in **Sperberslohe** um 15.30 bei Kübler
- in **Großschwarzenlohe** um 16.00 an der Arche / um 18.00 im "Stodl"
- Gestaltungshilfen für eine häusliche Andacht zum Hl. Abend - für Kinder, für große Leute - liegen in der Pfarrkirche zum Mitnehmen auf - bedienen Sie sich gern!

>> Das **Friedenslicht von Betlehem** leuchtet über die Feiertage in unserer Kirche und kann dort (mit 'Becherkerzen') **mitgenommen - und weitergereicht - werden**

16.00	Krippenfeier für Kinder & Familien – mit dem Kinderchor St.Nikolaus	Pfarrkirche
18.00	Abendliche Christmette	Pfarrkirche
22.30	Nächtliche Christmette	Pfarrkirche

Die Feier der hl. Eucharistie in St. Nikolaus an den Fest- & Feiertagen selber:

Do	25.	10.00	Eucharistie zum CHRISTTAG – „Missa Buccinata“ mit Projektchor & Bläsern	Pfarrkirche
Fr	26.	10.00	Eucharistie zum STEPHANUSTAG	Pfarrkirche

Sa/ So	27./ 28.	18.00/ 10.00	Eucharistie zum Fest der hl. Familie	Pfarrkirche
Di	30.	18.00	- 21.00 "Come together zwischen den Jahren": Feuer, Glühwein, Pesch-Bänd... Kirchplatz	
Mi	31.	17.00	JAHRESSCHLUSS andacht: Dank, Lobpreis, Fürbitte	Pfarrkirche
		18.00	Ökumenischer Jahresausklang am Alten Rathaus	Marktplatz
		23.30	Orgelmusik zum "Gang über die Schwelle" des Jahres	Pfarrkirche

Januar

Do	01.	10.00	Eucharistiefeier zum NEUJAHR stag „ Eine neue Etappe deines Menschseins “	Pf.Kirche
		18.00	Messfeier am Neujahres-Abend	Kirche SST
Fr - So	02. - 04.		Sternsingerbesuch: Gute Wünsche, Segen fürs neue Jahr, Gaben für die Kinder der Welt	
Di	06.	10.00	Festgottesdienst zum DREIKÖNIGSTAG - mit den Sternsängern	Pfarrkirche
		17.00	Musikalische Dreikönigs-Andacht – Gestaltung: Fam. Schuh & friends	Pfarrkirche
Sa	10. ab	9.00	Christbaum(abholungs-)aktion der Pfadfinder DPSG & VCP & ev. Jugend	gemeindeweit
So	11.	10.00	Gottesdienst mit Taufgedächtnis – mit den Kommunionkindern	Pfarrkirche
Mo	12.	20.00	Sitzung unseres Pfarrgemeinderates – wie immer öffentlich	Jugendhaus
Di	13.	20.00	"Treffpunkt Gottes Wort" , offene biblische Runde - und alle 6 Wochen	Vereinshaus
Fr	16.	18.00	Ökumen. Stations-Gottesdienst zur ‚Gebetswoche um Einheit im Glauben‘	Meckenlohe
Sa	17.	19.30	Jahreshauptversammlung der KAB – mit Neuwahlen	Vereinshaus
Sa	24.	9.30	Kommunionkerzenbasteln für Kinder & Angehörige mit Monika Fass	Vereinshaus
Fr	30.	19.00	Schafkopf-Abend für ‚Anfänger & Fortgeschrittene‘ – ausgerichtet von der KAB	Vereinshaus

Februar

So	01.	10.00	Lichtmess-Gottesdienst , darin Segnung der Kerzen – mit Kommunionkindern & Firmlingen	
		15.30	Nachmittag des Dankes & der Begegnung für alle Ehrenamtlichen der Pfarrei	Vereinshaus
Sa	07.	19.59	Pfarrfasching – mit den Gardegruppen der Faschingsgesellschaft Grün-Weiß	Vereinshaus
Mi	18.	18.30	WortGottesFeier zum Aschermittwoch : Aufbruch in die hl. 40 Tage auf Ostern hin	Pfarrkirche
Di	24.	20.00	Ökumenische Bibelabende zum Buch Ester: „Vom Fürchten und Feiern ...“ auch am 26. Febr. und am 2. und 4. März	Gemeindehäuser
Fr	27.	19.30	Film-Abend (nachgeholt!) „ Ein stummer Hund will ich nicht sein “ – Pfr. Korbinian Aigner im Widerstand gegen die Nazi-Ideologie – mit Austausch und Apfelverkostung	Vereinshaus
Sa	28.	9.30	„Feier der Versöhnung“ – mit den Kommunionkindern	Pfarrkirche
		14.30	Besinnungs-Nachmittag mit Doris Stumpner - die KAB lädt alle freundlich ein	Vereinshaus

März

So	01.	10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der FIRM-Bewerber*innen unserer Pfarrei	Pfarrkirche
Fr	06.	19.00	Ökumenischer Weltgebetstag - von Frauen mit ALLEN	RÖ Wolfgangskirche
Mi	11.	19.30	„Des Wandern ist des Pfarrers Lust“ – Pilger-Erfahrungen mit M. Kneißl	Kirchenzentrum SST
Fr	13.	19.30	„Mein Jahr mit der Aktion Sternsingen in Peru“ – mit Antonia Köglmayr	Vereinshaus
So	15.	17.00	1. Stations-Gottesdienst an Ort und Stelle... mit der KAB	
So	22.	17.00	2. Stations-Gottesdienst an Ort und Stelle...	

Die aktuelle Gottesdienstordnung & die Vielfalt der Termine „unter der Zeit“ finden Sie auf einem **"Kirchenzettel"**, der alle 3 Wochen „erscheint“ und am Eingang unserer Kirche zum Mitnehmen aufliegt; auch die "Pfarnachrichten" für Rednitzhembach/Schwanstetten.

Die "elektronische Übersicht" auf unsrer

Homepage: www.pfarrverband-bruecken-schlag.de

Regelmäßig feiern wir die Heilige Messe auf den Sonntag hin jeden **Samstag um 18.00 Uhr** als Vorabend-gottesdienst und **sonntäglich um 10.00 Uhr**.

Und in der 'Nachbarschaft' des Pfarrverbandes:

Samstag um 18.00 Uhr in Rednitzhembach;

sonntags um 8.30 Uhr in RHB und um 10.00 Uhr in SST

(am 1. So im Monat umgekehrt).

Die Angebote unserer Kirchengemeinde. St. Nikolaus sind vielfältig.

Wer gern schnell über das Handy 'im Bilde sein' möchte, findet diese Infos nun auch in einem neuen Kanal auf WhatsApp.

Tagesaktuell erhalten Sie die News und können sie mit Freund:innen teilen.

Sie können das Angebot nutzen, indem Sie den Kanal abonnieren

>> siehe QR-Code!

Mit der Nutzung dieses Angebotes geht man **keinerlei weitere Verpflichtungen ein**. Ehrenwort!





"Dich wahren Gott ich finde /
in meinem Fleisch und Blut,

darum ich fest mich binde
an dich, mein höchstes Gut."

(Liedvers von Friedrich Spee,
1637 / Glasfenster von Emil
Wachter, 1978, in der Auto-
bahnkirche St. Christophorus
bei Baden-Baden – gesehen
bei einer Rast auf der KAB-
Reise ins Europa-Parlament
in Strasbourg)